

Liebe Engagierte und Interessierte,

vor den Sommerferien senden wir Euch noch ein paar Infos und erinnern auch noch einmal an unsere aktuelle Umfrage. Solltet Ihr auf unserer Rheinland-Pfalz-Karte vertreten sein wollen, dann freuen wir uns, wenn Ihr auch bei der [Online-Befragung](#) mitmacht, so dass wir wissen, was wir über Euch veröffentlichen dürfen. Ziel ist es, eine Bestandaufnahme der aktiven Flüchtlingsarbeit in RLP zu machen. Dazu brauchen wir Eure Hilfe, indem Ihr Informationen zu Eurer Initiative (bzw. Eurem Begegnungscafé / Eurer Tätigkeit als Ehrenamtskoordinator:in) sichtbar macht.

Ob im Sommer auch etwas Ruhe in unser aller Aktivitäten einkehrt, bleibt abzuwarten. Wir wünschen Euch jedenfalls eine erholsame Zeit und einen schönen Urlaub, sofern Ihr etwas geplant habt. Kommt gesund und munter zurück! Auch wir von [civi kune RLP](#) machen abwechselnd Urlaub, sodass das Büro durchgehend besetzt sein wird. Wir sind also wie gewohnt für Eure Anliegen ansprechbar.

Eine Bitte haben wir noch: Uns interessiert, welche Erlebnisse Ihr mit den Ausländerbehörden hinsichtlich der Passbeschaffung von Geflüchteten aus Somalia gemacht habt. Werden z. B. Anträge auf Niederlassungserlaubnis wegen fehlendem Pass abgelehnt? Oder läuft alles reibungslos? Schreibt uns Eure Erfahrungen!

Wir freuen uns, wenn Ihr diesen Infobrief in Euren Initiativen weiterleitet. Ebenso freuen wir uns, wenn wir Euch bei unseren Veranstaltungen oder bei einem Treffen bei Euch wiedersehen!

Herzliche Grüße
Das Team von [civi kune RLP](#)

Mehr über uns und unsere Angebote findet Ihr auf unserer [Homepage](#).
Leitet unseren Infobrief gerne an andere Engagierte weiter.

Inhalt

Editorial & Impressum	1
Flüchtlings- und Integrationsarbeit in Rheinland-Pfalz	2
Fördermöglichkeiten und Wettbewerbe	6
Flüchtlingspolitik	6
Rechtsprechung, rechtliche Hilfen und Forderungen	9
Rundschreiben und Erlasse	9
Materialien und Veröffentlichungen	10
Termine und Veranstaltungen	11
Aufruf zur Mitgliedschaft und Spende	12

Solltet Ihr mit Eurer Anlaufstelle oder Initiative noch nicht auf unserer [Rheinland-Pfalz-Karte](#) vertreten sein, dann schreibt uns an ehrenamt@fluechtlingsrat-rlp.de



Impressum

[civi kune RLP](#) – Flucht · Begegnung · Solidarität
Flüchtlingsrat RLP e. V. · Leibnizstraße 47 · 55118 Mainz
Vertreten durch: Jürgen Pirrong, Anna Jutz, Lena Kast

Telefon: 06131 4924736 · Telefax: 06131 4924735
ehrenamt@fluechtlingsrat-rlp.de
www.civi-kune-rlp.de · Facebook · Instagram

Gefördert von



Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM FÜR
FAMILIE, FRAUEN, KULTUR
UND INTEGRATION



civi kune RLP
Flucht · Begegnung · Solidarität

Flüchtlings- und Integrationsarbeit Rheinland-Pfalz

Weltflüchtlingstag -

Landesweite Aktion „Marche des parapluies“

Gut gelaunt sammelte sich am 20. Juli 2022, dem Weltflüchtlingstag, eine Gruppe engagierter Menschen auf dem Mainzer Bahnhofsvorplatz. Mit Sprühdosen brachten sie das Motto „Schutz für alle“ auf ihre bunten Regenschirme und setzten sich dann gemeinsam als „Marche des parapluies“ in Bewegung. Es wurden Forderungskataloge an den stellvertretenden Bürgermeister, Günter Beck, und an die Integrationsministerin, Katharina Binz, überreicht, einige Reden gehalten und Zeichen gesetzt. Unseren Forderungskatalog könnt ihr [hier](#) nachlesen.

Wir bedanken uns auch bei den Aktivist:innen in Bodenheim, Flammersfeld, Koblenz, Bad Kreuznach und Gau-Algesheim, dass sie unserem Aufruf gefolgt sind und vor Ort aktiv waren und damit ein Zeichen gegen die Ungleichbehandlung von Geflüchteten gesetzt haben!

Impressionen findet Ihr auf unserer [Homepage](#).

Sommerprojekte in der solidarischen Flüchtlingsarbeit

In den letzten Monaten hat es einige Förderungen gegeben, die wir auch aktiv beworben haben. Neben dem rheinland-pfälzischen Integrationsministerium, der Provinzial Versicherung, der Lotto-Stiftung und auch der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt gab und gibt es immer wieder Förderangebote, die von Euch auch genutzt werden.

Schickt uns gerne Berichte, was Ihr mit den Fördermittel gemacht habt! Sicher ist der Sommer die geeignete Zeit, um viele Ideen umzusetzen, die andere Initiativen inspirieren können?

Ukrainische Geflüchtete

Werdet aktiv!

Habt Ihr Euch neu organisiert und unterstützt und begleitet ukrainische Flüchtlinge? Macht mit bei unserer [Online-Umfrage](#), um auch dieses neue Engagement auf unserer Rheinland-Pfalz-Karte sichtbar zu machen!

Rechtskreiswechsel ukrainischer Geflüchteter

Der sog. Rechtskreiswechsel, also der Übergang vom Asylbewerberleistungsgesetz hin zu den Sozialleistungen nach den Sozialgesetzbüchern (SGB) II und XII, klingt einfach, ist er aber nicht. Das MFFKI hat auf seiner Homepage einen neuen Bereich eingerichtet, der wichtige Fragen zum Thema [Rechtskreiswechsel](#) beantwortet. Solltet Ihr darüber hinaus Fragen haben, empfehlen wir, bei den zuständigen Sachbearbeiter:innen nachzufragen oder die mehrsprachige Ukraine-Hotline unter 0800 9900 660 in Anspruch zu nehmen .

Mit unserer gemeinsam mit den Flüchtlingsrat RLP organisierten [Veranstaltung](#) informieren wir noch einmal ausführlich zu diesem Thema.

Aktuelle Rundschreiben des Integrationsministeriums zu diesem Thema finden sich [hier](#).

Weitere nützliche und immer aktuelle Hinweise sind auf der [Seite der GGUA](#) zu finden.

Antrag auf Kindergeld für ukrainische Geflüchtete

Ukrainische Geflüchtete haben seit dem 1. Juni grundsätzlich Anspruch auf Kindergeld. Folgende Unterlagen werden zur Antragstellung laut Familienkasse der Bundesagentur für Arbeit benötigt:

- Aufenthaltserlaubnis nach Paragraph 24 des Aufenthaltsgesetzes (zum Beispiel ein Aufenthaltstitel oder ein Vorab-Aufenthaltstitel, mit dem Eltern arbeiten dürfen) der Eltern und dem Kind/den Kindern, für das/die Kindergeld beantragt wird
- Bei volljährigen Kindern: anspruchsbegründende Unterlagen (z. B. Schulbescheinigung)
- [Antrag auf Kindergeld](#)
- Für jedes Kind eine [Anlage Kind](#)

Umfangreiche Informationen für ukrainische Familien sowie alle Formulare in ukrainischer Sprache findet Ihr [hier](#).

[Hier](#) findet Ihr unter „Wie kann ich Kindergeld beantragen?“ ein Erklärvideo für die Beantragung von Kindergeld auf Ukrainisch.

Krisenchat für junge Menschen

„Krisenchat“ unterstützt junge Menschen in Not und nutzt dabei das am häufigsten genutzte Kommunikationstool der Zielgruppe: den Chat. Das Angebot ist eine digitale, professionelle psychosoziale Beratung per Chat in Echtzeit, rund um die Uhr, ohne Registrierung, kostenlos und vertraulich. Die Beratung wird ausschließlich von Fachleuten mit entsprechenden Qualifikationen, Zusatzausbildung und Beratungserfahrung durchgeführt.

[Hier](#) finden Menschen bis 25 Jahre rund um die Uhr Krisenberatung per Chat (WhatsApp/SMS). Der Kontakt ist auf Deutsch, Ukrainisch und Russisch möglich. Dieses Angebot richtet sich auch an junge Einheimische, die durch Kriegsangst oder durch den Kontakt mit Menschen aus dem Kriegsgebiet belastet sind.

Verlängerung von ukrainischen Führerscheinen

Nach einer *Allgemeinverfügung des Landesbetrieb Mobilität (LBM)* dürfen in Rheinland-Pfalz wohnende ukrainische Flüchtlinge ihren Führerschein, den sie in der Ukraine erworben haben, statt bisher nur sechs Monate nun ein Jahr lang nutzen. Die Frist endet am 23. Februar 2023. Der LMB begründet die Fristverlängerung so:

„Die EU-Kommission hat mit Datum vom 20.06.2022 den Entwurf einer EU-Verordnung (KOM (2022) 313 endg.) vorgelegt, der u. a. vorsieht, dass gültige ukrainische Führerscheine im Gebiet der EU anerkannt werden, solange ihren Inhabern Schutz durch EU-Recht oder durch nationales Recht gewährt wird. Mit einem Inkrafttreten dieser Verordnung wird derzeit frühestens im Juli, spätestens im Herbst 2022 gerechnet. Um den Betroffenen in der Zwischenzeit die Erteilung einer deutschen Fahrerlaubnis mit den dafür erforderlichen Prüfungen zu ersparen, wird die Fahrberechtigung der Betroffenen um ein halbes Jahr verlängert.“

Werdet aktiv!

Begleitet Ihr (ukrainische) Geflüchtete, die einen (deutschen) Führerschein machen möchten? Unterstützt sie dabei, sich zeitnah für den theoretischen Unterricht anzumelden und zu lernen! Man kann auch per App wunderbar in den verschiedenen zugelassenen Sprachen lernen. Es gibt die Führerscheinprüfung zur Zeit in 12 Fremdsprachen (Englisch, Französisch, Griechisch, Hocharabisch, Italienisch, Kroatisch, Polnisch, Portugiesisch, Rumänisch, Russisch, Spanisch und Türkisch).

Ein Führerschein kostet - zumal, wenn man Fahrstunden nehmen muss - einiges an Geld. Lasst Euch nicht dazu hinreißen, diese Kosten zu übernehmen!

Werdet aktiv!

Weist auf Finanzierungsmodelle mit der Fahrschule hin, falls auch Praxisstunden notwendig sein werden und so der Führerschein teuer wird. Die Fahrschule selbst darf keinen Kredit für den Führerschein geben. Es kann jedoch eine Ratenzahlung mit einem festen monatlichen Betrag festgelegt werden, den der Fahrschüler oder die Fahrschülerin an das Unternehmen zahlen muss. Je nach Absprache kann dieser Zahlungsbetrag variieren.

Zugang zu Corona-Impfungen für Menschen ohne ein gültiges Ausweisdokument

Die Vereine Armut und Gesundheit e. V., Medinetz Koblenz e. V. und Medinetz Mainz e. V. haben eine Initiative für den landesweiten Zugang zu Corona-Impfungen für Menschen ohne ein gültiges Ausweisdokument gestartet. In Kooperation mit dem Impfkoordinator des Landes wurde ein abgestimmtes Vorgehen erarbeitet. Allen Menschen ohne ein gültiges Ausweisdokument - egal ob papierlos oder wohnungslos - wird damit der Zugang zu allen Impfzentren und Bussen in RLP ermöglicht. Das Procedere ist einem digitalen *Flyer der Clearingstellen Krankenversicherung in Rheinland-Pfalz* beschrieben.

Neues von der Elektronische Gesundheitskarte: Landkreis Südliche Weinstraße führt die eGK ab Ankunft in der Kommune ein

Der Landkreis Südliche Weinstraße ist als fünfter Landkreis/kreisfreie Stadt in Rheinland-Pfalz (von insgesamt 36) zum 1. Juli 2022 der *Rahmenvereinbarung zwischen dem Land und den Krankenkassen zur elektronischen Gesundheitskarte (eGK) für Geflüchtete* beigetreten. Das teilt die Kreisverwaltung des Landkreises Südliche Weinstraße in einer *Pressemitteilung vom 7. Juli 2022* mit. Das bedeutet, dass Geflüchtete ab der Ankunft in der betreffenden Kommune Zugang zur eGK haben, die allerdings noch leistungsmäßig eingeschränkt ist.

Erfreulich ist besonders, dass der Kreistag sich in seiner Sitzung vom 11. April 2022 einstimmig für die Einführung der eGK ausgesprochen hat, wie das *Sitzungsprotokoll* belegt: „Die Einführung der elektronischen Gesundheitskarte würde zu Entlastungen und Einsparung von Personalkosten bei den Verbandsgemeinden führen, da keine Krankenscheine mehr ausgestellt werden müssten. Hierzu empfehle das Ministerium, eine Rahmenvereinbarung abzuschließen. Nach 18 Monaten hätten die Flüchtlinge ohnehin Anspruch auf die Gesundheitskarte.“

Zum Hintergrund: Erst nach 18 Monaten Aufenthalt haben Geflüchtete im Asylverfahren bzw. mit einer Duldung die freie Wahl der Krankenkassen und Zugang zu regulärer Krankenversorgung. Allerdings ist auch diese gesetzliche Vorgabe zum Zugang zur eGK nach 18 Monaten nach unserem derzeitigen Wissenstand wohl zumindest in zwei Rheinland-Pfälzischen Landkreisen (Landkreis Germersheim und Rhein-Hunsrück- Kreis) noch nicht umgesetzt. Und das, obwohl sowohl Bundesgesetz als auch ein *Rundschreiben des Integrationsministeriums RLP* schon 2017 keine Wahlfreiheit für die Behörden attestieren. Für uns ist das empörend: Das ist die „Pflicht“, die nicht umgesetzt wird!

Andere Landkreise sind erfreulicherweise schon „bei der Kür“ und tragen damit zum Empowerment und besseren Zugang zur Gesundheitsversorgung der Betroffenen, zur Entlastung von Haupt- und Ehrenamtlichen bei. Viele andere positive Aspekte, die damit einhergehen, beschreiben wissenschaftlichen Untersuchungen in aktuellen *Veröffentlichungen der Universität Dresden* und der *Universität Heidelberg*.

Werdet aktiv!

Haben Geflüchtete bei Euch ab der Aufenthaltsdauer von 18 Monaten noch keinen Zugang zur eGK? Fordert mit Hilfe der örtlichen Beiräte für Migration und Integration und den politischen Parteien Eure Bürgermeister:innen und Landrät:innen auf, zumindest dieses geltende Gesetz umzusetzen! Dazu braucht es keinen Ratsbeschluss!

Werdet aktiv!

Meldet uns, falls es noch weitere Landkreise geben sollte, die Geflüchteten dieses Recht nicht gewähren, denn durch die kommunale Selbstverwaltung sind die Behörden nicht immer auskunftswillig. Durch Eure Arbeit an der Basis wisst Ihr aber, ob Geflüchteten bei Euch auch nach 18 Monaten dieses Recht vorenthalten wird.

Wir begrüßen die Einführung der eGK ab der Ankunft in der Kommune sehr und wünschen uns, dass viele andere Landkreise und Städte diesem Beispiel folgen, weil alle Beteiligten - Betroffene, Leistungsbehörden und Gesundheitsdienste - davon profitieren. Neben dem Landkreis Südliche Weinstraße haben Geflüchtete derzeit nur im Landkreis Kusel sowie in den kreisfreien Städten Mainz, Trier und Koblenz Zugang zur elektronischen Gesundheitskarte.

Werdet aktiv!

Macht Euch stark dafür, dass Euer Landkreis/Eure kreisfreie Stadt dem Rahmenvertrag beiträgt und auch die Gesundheitsversorgung ab dem ersten Tag erleichtert. Wendet Euch an uns, wenn Ihr dafür zusätzliches Informationsmaterial benötigt, das den komplexen Sachverhalt der eGK für verschiedene Fallgruppen erklärt.

Fördermöglichkeiten und Wettbewerbe

Neues Förderprogramm der deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt

Ein neues umfangreiches Förderprogramm ermöglicht den Aufbau umfangreicher Strukturen in der Ehrenamtsarbeit. Anträge können ab dem 20. Juli 2022 gestellt werden.

Werdet aktiv!

Schaut bei den vorbereitenden Informationsveranstaltungen rein, die die Antragstellung unterstützen. Weitere Infos gibt es [hier](#).

Flüchtlingspolitik

Bunderegierung beschließt erstes Migrationspaket

Die Bundesregierung hat am 7. Juli 2022 ein *erstes Migrationspaket* beschlossen. Es umfasst Änderungen beim „Chancen-Aufenthaltsrecht“, dem Bleiberecht, Erleichterungen bei der Fachkräfteeinwanderung und „Integration von Anfang an“. Von diesen Neuerungen könnten all jene 242.000 Geduldete profitieren, die zum Stichtag in Deutschland lebten. 136.000 von ihnen leben schon länger als fünf Jahre in Deutschland.

Allerdings wurde auch eine sog. Rückführungsoffensive beschlossen. Sie schließt Straftäter vom Chancen-Aufenthaltsrecht aus und Personen, die ihre Abschiebung aufgrund von Falschangaben verhindern. „Wer hartnäckig seine Identität verweigert, hat diese Chance nicht verdient“, sagte Bundesinnenministerin Nancy Faeser.

Dass diese Menschen ihre Identität oft unverschuldet nicht nachweisen können, scheint man schulterzuckend hinzunehmen. Wir alle wissen, dass die große Hürde bei der Identitätsklärung die Beschaffung eines Passes ist, Botschaften sich auch mal weigern, einen Pass auszustellen und viele Menschen z. B. aus Syrien oder Eritrea begründete Angst haben, zu ihrer Botschaft zu gehen. Somalische Pässe, die nach 1992 ausgestellt wurden, werden gar von den deutschen Behörden nicht anerkannt. PRO ASYL fordert deshalb, dass die Identitätsklärung durch eine „Versicherung an Eides statt“, wie sie im Koalitionsvertrag steht, schon jetzt umgesetzt wird. Einen ausführlichen Kommentar findet Ihr [hier](#).

Werdet aktiv!

Begleitet Ihr Menschen, die eine Duldung haben und unter die Kriterien des Chancen-Aufenthaltsrechts fallen, z. B. schon fünf Jahre in Deutschland sind? Sie sollten sich nun zügig mit den Bedingungen vertraut machen. Sie haben dafür ein Jahr Zeit, um die Voraussetzungen zu erfüllen. Empfiehlt ihnen eine Beratung beim Migrationsfachdienst und ein Gespräch mit der Ausländerbehörde, um möglichst zeitnah Klarheit über die Möglichkeiten zu schaffen.

Mehr als 100.000 Geflüchtete aus Drittstaaten

Laut UNHCR, dem Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen, sind unter den Geflohenen aus der Ukraine weit über 100.000 Menschen ohne ukrainische Staatsangehörigkeit. Es handelt sich um Studierende aus Indien oder afrikanischen Ländern. Einige afrikanische Studierende sind in einer Frankfurter Kirchengemeinde untergekommen. Viele von ihnen haben keinen Pass mehr und ihre Zukunft ist ungewiss. Wie es ihnen auf ihrem Fluchtweg und beim Grenzübertritt ergangen ist, beschreibt der Hessische Rundfunk in einem [Video](#).

Unterstützung für Geflüchtete aus afrikanischen Herkunftsländern

Aus Euren Reihen erreichte uns die Nachfrage, ob es Organisationen gibt, die schwerpunktmäßig Menschen aus afrikanischen Herkunftsländern unterstützen. Wir haben uns schlau gemacht und folgende gefunden:

[HAFA - Halima Aktiv für Afrika e. V.](#) bietet Begleitung in allen Lebenssituationen für afrikanische Migrant:innen und Geflüchtete. Der Verein arbeitet mit Behörden und Institutionen zusammen und stellt Informationen bereit, z. B. mehrsprachig übersetzte Formulare, Zuständigkeiten und Kontaktpersonen in Behörden, Rechte und Pflichten von Migrant:innen und Geflüchteten.

Halima Aktiv für Afrika (HAFA) e. V.

📍 Eicher Hauptstraße 10
64319 Pfungstadt

✉ Halimaaktivfuerafrika@gmail.com

🔍 hafa-verein.de

MAISHA E. V. – Afrikanische Frauen in Deutschland unterstützt bei Fragen zu Integration, Deutschkursen, Entrepreneurship, Asyl, Gesundheitsförderung, Erziehung und familiären Problemen sowie im Umgang mit deutschen Behörden und Institutionen. Der Verein bietet anonyme gesundheitliche Hilfestellung für Menschen ohne Krankenversicherung an.

ADAN – Afro Deutsches Akademiker Netzwerk ist eine Gruppe von afrodeutschen Akademiker:innen, die die deutsche Kultur kennen, verstehen und sich mit ihr identifizieren. ADAN will durch unterschiedliche Angebote und Veranstaltungen ein differenziertes Bild von Afrodeutschen, Afrikanern und dem afrikanischen Kontinent schaffen und gleichzeitig Vielfalt in der deutschen Gesellschaft sichtbar machen.

TANG African Network of Germany ist ein bundesweites Netzwerk von mehr als 800 Vereinen und Personen zu Interessensvertretung von Menschen mit afrikanischer Herkunft.

Noch viel mehr migrantische Organisationen gibt es bei dem wichtigen postmigrantischen Netzwerk *neue deutschen Organisationen*.

MAISHA E. V. – Afrikanische Frauen in Deutschland

📍 Neue Kräme 32
60311 Frankfurt am Main
☎ 069 90434905
📧 0171 1734129 (WhatsApp)
🔍 maisha.org

ADAN e. V.

📍 Bergerstraße 69
60316 Frankfurt am Main
✉ kontakt@ada-netzwerk.com
🔍 ada-netzwerk.com

TANG

📍 Mülhauserstraße 10a
79110 Freiburg im Breisgau
☎ 0761 59020981
✉ info@tang-ev.de
🔍 tang-ev.de

Werdet aktiv!

Unterstützt und ermöglicht die Netzwerkarbeit aller Geflüchteten mit Menschen aus ihren Herkunftsländern, gebt ihnen auch buchstäblich Raum!

Rechtsprechung, rechtliche Hilfen und Forderungen

Großbritanniens Auftakt-Abschiebung zum Ruanda-Abkommen wurde verhindert

„In letzter Minute wurde der erste britische Abschiebeflug nach Ruanda gestoppt. Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte ordnete die Aussetzung an. Die britische Regierung will trotzdem an dem Vorhaben festhalten. “So lauten die ersten Zeilen des *Berichts der Tageschau* zum Ruanda-Abkommen von Großbritannien.

Mit diesem Abkommen möchte Großbritannien illegalen Einreisen vorbeugen bzw. sie verhindern. Demnach sollen Menschen aus Syrien, Afghanistan, etc. von Großbritannien nach Ruanda abgeschoben werden und dort ihr Asylverfahren durchlaufen. Wir sind entsetzt über die Vorgehensweise der britischen Regierung und dem

daraus resultierenden unmenschlichen Umgang mit Geflüchteten. Wir verurteilen diese Einstellung aufs Schärfste und schließen uns der Kritik des Geschäftsführers von PRO ASYL, Günther Burkhardt, vollumfänglich an. Er bezeichnet in einer *Pressemitteilung* die Pläne der britischen Regierung als „eine asylpolitische Dystopie, die Wirklichkeit werden soll“. „Es ist Kern der Genfer Flüchtlingschutzkonvention, Verantwortung für den Schutz von Asylsuchenden und Flüchtlingen zu übernehmen. Mit der Auslagerung der Verfahren und des Schutzes nach Ruanda entzieht sich Großbritannien dieser Verantwortung. Vom Flüchtlingschutz ist dann nicht mehr übrig als eine leere Worthülse.“

Rundschreiben und Erlasse

Rundschreiben des Bundesministerium des Innern und für Heimat

Die Antidiskriminierungsstelle des Bundes hat nach fünf Jahren Vakanz eine neue Beauftragte. Mit großer Mehrheit wählte der Bundestag am 7. Juli 2022 *Ferda Ataman zur neuen Unabhängigen Bundesbeauftragten für Antidiskriminierung*.

Materialien und Veröffentlichungen

Kohero – Magazin für interkulturellen Zusammenhalt: Neues aus Afghanistan

In der monatlichen Rubrik „Neues aus Afghanistan“ des Magazins *Kohero – Magazin für interkulturellen Zusammenhalt* fasst die Autorin Sahar Reza die Ereignisse in Afghanistan im Monat Mai 2022 zusammen.

MIGAZIN: Was treibt Frauen zur lebensgefährlichen Mittelmeer-Flucht mit Kindern?

Eine Seenotretterin und Medizinerin berichtet.

„Aufnahme von ukrainischen Geflüchteten in der EU: Impulse für bestehendes Asylsystem“

Diesen *Artikel der Heinrich-Böll-Stiftung* finden wir lesenswert. Es geht darum, wie die Aufnahme von ukrainischen Geflüchteten Impulse für das bestehende Asylsystem geben kann und enthält darüber hinaus eine tabellarische Übersicht über die Aufnahme „der einen“ und „der anderen“ Geflüchteten.

Mini-Buch „Neue Freunde“ von Luis & Lea:

Willkommensgeschenk für geflüchtete Kinder aus der Ukraine und Afghanistan/Iran

In der Geschichte lernen Luis und Lea die beiden Kinder Artem und Sophia aus der Ukraine bzw. Navid und Ayla aus Afghanistan kennen. Schnell werden die Kinder Freunde und dank eines Fußballs und einer zerbrochenen Scheibe bekommen Luis und Lea eine Ahnung davon, was Artem und Sophia bzw. Navid und Ayla durchgemacht haben.

Das Buch kann in der Heimatsprache vorgelesen werden und ist gleichzeitig eine schöne Motivation für alle Deutschlernenden, es bei Erfolg auch in der deutschen Version zu lesen.

🔍 [Bestellung Deutsch-Farsi](#)

🔍 [Bestellung Deutsch-Ukrainisch](#)

Termine und Veranstaltungen

„Geflüchtete Menschen in Ausbildung – Chancen und Unterstützungsmöglichkeiten“

- Dienstag, 19. Juli 2022 | 18-19:30 Uhr
- Digitales Vernetzungstreffen
- Anmeldung:
anmelden@fluechtlingsrat-rlp.de
- [Weitere Informationen](#)

Eine Veranstaltung von civi kune RLP in Zusammenarbeit mit der Kausa Beratungsstelle der Handwerkskammer Rheinhessen.

Update Ukraine: Alles, was man jetzt wissen muss

- Donnerstag, 21. Juli 2022 | 18-21 Uhr
- Online via Zoom
- Anmeldung:
anmelden@fluechtlingsrat-rlp.de
- [Weitere Informationen](#)

Eine Online-Veranstaltung von civi kune RLP und des Flüchtlingsrat RLP e. V.

Ehrenamt hilft gemeinsam - Infoveranstaltung zum Ukraine- Förderprogramm der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt

- Mittwoch, 3. August 2022 | 17-18:15 Uhr
- online
- [Weitere Informationen](#)

Weitere Termine verfügbar.

Ehrenamtstag

- Sonntag, 28. August 2022
- Gerolstein
- [Weitere Informationen](#)

Save the date: Plenum des Flüchtlingsrat RLP e. V.

- Donnerstag, 8. September 2022
- Als Präsenzveranstaltung geplant
- [Weitere Informationen](#)

17. Demokratietag

- Donnerstag, 29. September 2022
- Ingelheim
- [Weitere Informationen und Anmeldung](#)

Aufruf zur Mitgliedschaft und Spende

civi kune RLP ist als Projekt beim *Flüchtlingsrat RLP e. V.* angesiedelt. Dieser ist als gemeinnütziger Verein auf Spenden angewiesen. Mit einer Mitgliedschaft trägt Ihr dazu bei, die Arbeit des Flüchtlingsrates zu stärken und seine finanzielle Unabhängigkeit sicherzustellen.

Der Flüchtlingsrat RLP e. V. ist als gemeinnütziger Verein anerkannt, daher ist Euer Mitgliedsbeitrag und Eure Spende steuerlich absetzbar. Mehr dazu findet Ihr auf dessen [Homepage](#).

Sichert mit Eurer Spende die unabhängige Arbeit des Flüchtlingsrates RLP e. V.!

Als unabhängige Organisation finanzieren wir uns durch Spenden, Projektmittel und Mitgliedsbeiträge. Tragt mit einer Spende dazu bei, dass die solidarische Flüchtlingsarbeit in Rheinland-Pfalz bestehen bleibt.

Auf Wunsch stellen wir gerne eine Spendenbescheinigung aus.



civi kune RLP

Facebook · Instagram

Flüchtlingsrat RLP e. V.

Facebook · Instagram

Unser Konto:

Flüchtlingsrat RLP e. V.

Mainzer Volksbank

IBAN: DE39 5519 0000 0947 9510 18

BIC/SWIFT: MVBMD55